WARTEN AUF JESUS CHRISTUS – Teil 17

Wer gehört zum Leib Christi? - Teil 1

Als Basis dient der Artikel „Erleuchtet und doch abgefallen?“ von C. H. Sunier

Es gibt drei Arten von Gläubigen:

1. Die Bekenner, die unter Druck und Verfolgung abfallen werden
2. Die Bekehrten und Erleuchteten, die mit dem Heiligen Geist Gottes gehen, aber noch abfallen können
3. Die geistig Wiedergeborenen, in denen Jesus Christus Gestalt gewonnen hat und die nicht mehr abfallen können

Nur die „unvergängliche Aussaat“ der geistig Wiedergeborenen kann nicht vom Glauben abfallen. Für die Anderen, die zwar bekehrt sind, aber die geistige Wiedergeburt noch vor sich haben, besteht im schlimmsten Fall die Möglichkeit des Heilsverlustes.

Letzten Endes vermögen wir nicht, ins Herz eines Menschen zu schauen, doch der HERR kennt die Seinen, die Er bei der Entrückung heimholen wird!

Unter bestimmten Voraussetzungen kann ein Christ das Heil verlieren. Denn Jesus Christus sagt uns in:

Johannes Kapitel 15, Verse 1-2
„ICH bin der wahre Weinstock, und Mein Vater ist der Weingärtner. 2 <u>Jede Rebe an Mir, die keine Frucht bringt, ENTFERNT Er</u>, und jede (Rebe), die Frucht bringt, reinigt Er, damit sie noch mehr Frucht bringe.“

Folglich kann aus dem Weinstock jemand entfernt werden, der nicht in Jesus Christus bleibt. Solche erweisen sich letztlich nicht als Gotteskinder, sondern als Bastarde.

In den nachstehenden Bibelstellen über Heilssicherheit und Heilsverlust wird ersichtlich, dass es bekehrte und geistig wiedergeborene Christen gibt. Bekehrte könnten abfallen, müssen es aber nicht. Geistig Wiedergeborene, in denen Jesus Christus Gestalt gewonnen hat, können nicht mehr abfallen.

1. Bekenner und Mitläufer

Um sich ein solides Urteil über einen BEKENNER zu bilden, nehmen wir das Gleichnis vom „vierfachen Samen“ in den Evangelien zur Hilfe.

Lukas Kapitel 8, Verse 5-15
5 »Der Sämann ging aus, um seinen Samen zu säen; und beim Säen fiel einiges (von dem Saatkorn) auf den Weg längshin (daneben) **und wurde zertreten, und die Vögel des Himmels fraßen es auf. 6 Anderes fiel auf felsigen Boden, und als es aufgegangen war, verdorrte es, weil ihm die Feuchtigkeit fehlte. 7 Wieder anderes fiel mitten unter die Dornen, und die Dornen wuchsen mit auf und erstickten es. 8 Anderes aber fiel auf den guten Boden, wuchs auf und brachte hundertfältigen Ertrag.« Bei diesen Worten rief Er laut aus: »Wer Ohren hat zu hören, der höre!« 9 Da fragten Ihn Seine Jünger nach dem Sinn dieses Gleichnisses; 10 und Er antwortete: »EUCH ist es gegeben, die Geheimnisse des Reiches Gottes zu erkennen, den Anderen aber (werden sie) nur in Gleichnissen (vorgetragen), damit ›sie mit sehenden Augen doch nicht sehen und mit hörenden Ohren doch nicht verstehen‹ (Jes 6,9-10). 11 Dies ist aber die Deutung des Gleichnisses: Der Same** (das Saatkorn) **ist das Wort Gottes. 12 Die, bei denen der Same auf den Weg längshin** (daneben) **fiel, sind solche, die (das Wort wohl) gehört haben, darauf aber kommt der Teufel und nimmt das Wort aus ihrem Herzen weg, damit sie nicht zum Glauben gelangen und dadurch gerettet werden. 13 Die, bei denen der Same auf den felsigen Boden fiel, sind solche, die das Wort, wenn sie es gehört haben, mit Freuden annehmen; doch es kann nicht Wurzel bei ihnen schlagen: Eine Zeitlang glauben sie wohl, aber zur Zeit der Versuchung fallen sie ab. 14 Was dann unter die Dornen fiel, das deutet auf solche, die das Wort gehört haben, dann aber hingehen und es von den Sorgen und dem Reichtum und den Freuden des Lebens ersticken lassen, so dass sie die Frucht nicht zur Reife bringen. 15 Was aber auf den guten Boden fiel, das deutet auf solche, die das Wort, welches sie gehört haben, in einem feinen und guten Herzen festhalten und mit Beharrlichkeit Frucht bringen.«**

BEKENNER sind „**die, bei denen der Same auf den felsigen Boden fiel, sind solche, die das Wort, wenn sie es gehört haben, mit Freuden annehmen; doch es kann nicht Wurzel bei ihnen schlagen: Eine Zeitlang glauben sie wohl, aber zur Zeit der Versuchung fallen sie ab.**“ Kommen Drangsale und Verfolgungen über diese Menschen, so ärgern sie sich, nehmen Anstoß und fallen vom Glauben ab. In der heutigen Zeit genügt es da schon, von Seiten der Welt ein wenig Hohn und Spott zu erleiden. Weil das Herz des BEKENNERS dem tieferen Eindringen des göttlichen Samens Widerstand entgegensetzt, fehlt ihm in der Stunde der Versuchung die Kraft zur Überwindung des Bösen. Solche Menschen haben sich in oberflächlicher Weise bekehrt. Anfänglich sind sie begeistert vom neuen Leben; doch unter Druck geben sie nach und kehren schließlich ihrem Erlöser, Jesus Christus, den Rücken zu.

In seiner Einleitung zur lesenswerten Schrift „Der unfruchtbare

Feigenbaum“ schreibt John Bunyan (1628-1688) – den älteren Lesern als Autor von „Die Pilgerreise“ vermutlich nicht unbekannt – über diese Menschen:

„Ein BEKENNER, ist nicht nur ein Gegenstand des Zornes Gottes, ein Stein des Anstoßes für die Welt und ein Schandfleck für den Gottesdienst, sondern auch der Mörder seiner eigenen Seele.“

In **Apostelgeschichte Kapitel 8** finden wir ein prägnantes Beispiel eines BEKENNERS:

Apostelgeschichte Kapitel 8, Verse 18-24
18 Als nun SIMON sah, dass durch die Handauflegung der Apostel der Heilige Geist verliehen wurde, bot er ihnen Geld an 19 und bat: »Verleiht doch auch mir diese Kraft, dass jeder, dem ich die Hände auflege, den Heiligen Geist empfängt.« 20 Petrus aber gab ihm zur Antwort: »Dein Geld fahre samt dir ins Verderben, weil du gemeint hast, die Gabe Gottes durch Geld erkaufen zu können! 21 Du hast keinen Anteil und kein Anrecht an dieser Sache; denn dein Herz ist nicht aufrichtig vor Gott. 22 Darum bekehre dich von dieser deiner Bosheit und bete zum HERRN, ob dir vielleicht das Trachten deines Herzens vergeben werden mag; 23 denn ich sehe, dass du in ›Galle der Bitterkeit‹ und in ›Bande der Ungerechtigkeit‹ geraten bist.« (5.Mose 29,17; Jes 58,6) 24 Da antwortete Simon: »Betet ihr für mich zum HERRN, dass nichts von dem, was ihr ausgesprochen (angedroht) **habt, mich treffen möge!«**

Simon hatte sich vor seiner Bekehrung mit Zauberei abgegeben und die Bewohner von Samaria damit in Erstaunen versetzt. Durch die Apostel wurde er dann gläubig und ließ sich taufen. Doch geistig wiedergeboren war er nicht! Denn es heißt, dass der Heilige Geist noch nicht auf einen der Samariter gefallen war. Obwohl sich der erweckte Simon dem Evangelium nicht verschloss, blieb er letztlich an Äußerlichkeiten (Zeichen und Wundern) hängen.

Der „Wunderglaube“ errettet aber niemanden vom Zorn Gottes. Um mehr als einen BEKENNER wird es sich folglich bei Simon Magus nicht gehandelt haben. Irenäus (135-202 n. Chr.) beispielsweise hielt ihn für einen Gnostiker und Häretiker.

Die BEKENNER gehörten niemals zur Gemeinde der Erstgeborenen von Jesus Christus. Es verhält sich mit ihnen wie mit den Anhängern des Doketismus, über die Johannes in seinem ersten Brief schreibt.

1.Johannesbrief Kapitel 2, Vers 19
Sie sind aus unserer Mitte hervorgegangen, haben aber nicht (wirklich)

zu uns gehört; denn wenn sie (in der Tat) zu uns gehörten, wären sie bei uns (mit uns verbunden) **geblieben; so aber sollte (an ihnen) offenbar werden, dass sie nicht alle von uns sind** (zu uns gehören)**.**

Unter den BEKENNERN gibt es solche, die sich in die Gemeinde eingeschlichen haben, um den Irrtum planmäßig zu verbreiten.

Epheserbrief Kapitel 4, Vers 14
Denn wir sollen nicht länger unmündige Kinder sein, die von jedem Wind der Lehre durch das Trugspiel der <u>Menschen, die mit Arglist auf Irreführung ausgehen</u>, wie Meereswogen hin und her geworfen und umhergetrieben werden.

Es sind die „Lügenapostel“, „Hunde“ und „bösen Arbeiter“ von denen Paulus spricht in:

2.Korintherbrief Kapitel 11, Verse 13-15
13 Denn diese Leute sind Lügenapostel, unredliche Arbeiter, die nur die Maske von Aposteln Christi tragen. 14 Und das ist kein Wunder, denn der Satan selbst nimmt ja das Aussehen eines Lichtengels an. 15 Da ist es denn nichts Verwunderliches, wenn auch seine Diener mit der Maske von Dienern der Gerechtigkeit auftreten. Doch ihr Ende wird ihrem ganzen Tun entsprechen.

Philipper Kapitel 3, Vers 2
Seht euch die Hunde an, seht euch die bösen Arbeiter an, seht euch die (Männer der) Verschneidung an!

Der Apostel Petrus schreibt über sie in:

2.Petrusbrief Kapitel 2, Verse 1-3
Es sind allerdings auch <u>falsche Propheten</u> unter dem Volk (Israel) aufgetreten, wie es auch unter euch <u>falsche Lehrer</u> geben wird, welche verderbliche Irrlehren (Sonderrichtungen) **heimlich bei euch einführen werden, indem sie sogar den HERRN, Der sie (zu Seinem Eigentum) erkauft hat, verleugnen, wodurch sie jähes** (plötzliches) **Verderben über sich bringen. 2 Viele jedoch werden sich ihnen bei ihren Ausschweifungen anschließen, und um dieser willen wird der Weg der Wahrheit gelästert werden. 3 Von Gewinnsucht getrieben, werden sie euch durch erdichtete** (trügerische) **Worte auszubeuten suchen; aber das Verdammungsurteil ist für sie von alters her nicht müßig, und ihr Verderben schlummert nicht.**

Solche Leute verwechseln das Evangelium mit dem Erwerb schnöden Mammons.

Nicht nur Paulus und Petrus, sondern auch Judas äußert sich mit erschütternden Worten über diese „Ruchlosen“, denen ein besonders schweres Gericht bevorsteht.

Judasbrief Kapitel 1, Verse 4 + 12-13
4 Es haben sich nämlich gewisse Leute nebenbei (heimlich) **eingeschlichen, die schon längst für folgendes Verdammungsurteil aufgeschrieben sind: »Gottlose Leute, welche die Gnade unseres Gottes zur Ausschweifung verkehren** (zu einem zügellosen Leben missbrauchen) **und unseren alleinigen Gebieter und HERRN Jesus Christus verleugnen.« 12 Dies sind die Leute, die bei euren Liebesmahlen als Schmutzflecken ohne Scheu mitschmausen und es sich dabei wohl sein lassen; regenlose Wolken sind sie, die von Winden vorübergetrieben werden, spätherbstlich kahle, fruchtlose, zwei Mal abgestorbene, entwurzelte Bäume, 13 wilde Meereswogen, die ihre eigenen Schändlichkeiten ausschäumen** (aufschäumen lassen)**, Irrsterne, denen die dunkelste Finsternis in (alle) Ewigkeit aufbewahrt ist.**

Das sind in der Tat drastische Worte!

2. Bekehrte und erleuchtete Gläubige

Obwohl es in den Gemeinden zweifellos Bekenner gibt, die irgendwann in die Welt zurückkehren und so den Retter Jesus Christus verleugnen, ist es eine unbestreitbare Tatsache, dass zuweilen auch Personen abfallen, von denen wir es niemals erwartet hätten. Als „Bekenner“ sollte wir sie nicht bezeichnen (weil sie doch eine Zeitlang den Weg der Gnade gegangen sind), aber als BEKEHRTE schon.

Lot ist zum Beispiel ein Typus für einen BEKEHRTEN, aber noch nicht geistig wiedergeborenen Menschen. Nicht ohne Grund wird Abrahams Neffe als „der gerechte Lot“ bezeichnet.

2.Petrusbrief Kapitel 2, Vers 7
DEN GERECHTEN LOT aber, der unter dem ausschweifenden Lebenswandel der Zuchtlosen schwer litt, hat er gerettet.

Bekanntlich wird der „Gerechte“ kaum, d. h. nur mit Not gerettet.

1.Petrusbrief Kapitel 4, Vers 18
Und »wenn der Gerechte kaum gerettet wird, wo wird da der Gottlose und Sünder sich zeigen (erblickt **werden)«?**

Sprüche Kapitel 11, Vers 31

Siehe, der Gerechte erhält schon auf Erden seinen Lohn: Wie viel mehr der Gottlose und der Sünder!

Der „Gerechte“ wird wie ein Brandscheit aus dem Feuer heraus gerettet.

Sacharja Kapitel 3, Verse 1-2
1 Hierauf ließ Er (der HERR) **mich den Hohenpriester Josua schauen, wie er vor dem Engel des HERRN stand, während der Satan** (der Widersacher) **sich zu seiner Rechten stellte, um ihn anzuklagen. 2 Da sagte der Engel des HERRN zum Satan: »Der HERR wolle dich schelten** (zur Ruhe verweisen)**, Satan! Ja, der HERR, Der Sich Jerusalem erwählt hat, möge dir Schweigen gebieten! Ist dieser (Mann Josua) nicht ein aus dem Feuer herausgerissenes** (gerettetes) **Brandscheit?«**

Nicht nur ein Bekenner, sondern auch ein BEKEHRTER kann vom Glauben abfallen! Der signifikante Unterschied zwischen den beiden besteht darin, dass der Glaubensabfall eines Bekehrten von wesentlich gravierender Auswirkung ist. Denn er hat schon ausgiebig aus dem Born der Gnade getrunken, was von einem Bekenner nicht behauptet werden kann. Entsprechend schwerwiegend ist auch der Abfall.

Charles Haddon Spurgeon (1834-1892) sagte dazu:

„Ich erinnere mich an einen Mann, der das Evangelium predigte, und es schien, dass er es mit inniger Gewissheit verkündete. Auf jeden Fall war bei ihm ein Eifer vorhanden, der sein Herz zu bestimmen schien. Seine Worte bewegten viele. Seelen wurden durch seinen Dienst bekehrt; Seelen, die die Engel des Himmels in Ewigkeit glücklich machen werden. Er tröstete die Heiligen, und viele Jesus-Nachfolger wurden durch seine Gespräche gestärkt. Aber in einer bösen Stunde trat er beiseite. Sein Abfall in die Tiefe war heftig. Sein Sturz war abgrundtief. Von den Säufern wurde er der schlimmste; von den Fluchern der verworfenste; unter den Ausschweifenden der unzüchtigste. Kein Sklave Satans konnte sich ernstlicher selbst zerstören.“

Wir gehen davon aus, dass dieser Apostat zwar bekehrt, aber noch nicht geistig wiedergeboren war. Viele Christen bleiben bei der so genannten „Heilsgewissheit“ stehen. Ihnen genügt bereits Vergebung der Sünden erlangt zu haben. Den zweiten Schritt zur Befreiung von der Macht der Sünde vollziehen sie nicht. So kommt es auch nicht zur geistigen Wiedergeburt.

FAZIT:
Jeder Neubekehrte sollte mit Fleiß der Heiligung nachjagen. Tut er das nicht und bleibt stattdessen im Anfang stehen, gelangt er nicht zur geistlichen Reife. Es genügt nicht, nur zu Erkenntnis der Wahrheit gekommen und vom Geist Gottes erleuchtet zu sein. Das ist nötig, gehört aber erst zu den

Anfangsgründen der Lehre Christi.

Hebräerbrief Kapitel 6, Vers 1
Darum wollen wir (jetzt) von den Anfangsgründen der Lehre Christi (über Jesus Christus) **absehen und uns zur vollen Reife** (Lehre für Gereifte) **erheben, wollen nicht noch einmal den Grund legen mit Sinnesänderung, die sich von toten Werken abkehrt, und mit dem Glauben an Gott.**

Nur wenn der Bekehrte in der Praxis dazu bereit ist, sich selbst zu ersterben und den „Weg dem Lamme nach“ zu beschreiten (auf diese Weise das Fleisch samt seinen Leidenschaften und Begierden kreuzigend), führt die Zeugung aus Wasser und Geist zu einer Lebendgeburt.

Johannes Kapitel 3, Vers 5
Jesus antwortete: „Wahrlich, wahrlich ICH sage dir (Nikodemus)**: Wenn jemand nicht aus** (durch) **Wasser und Geist geboren wird, kann er nicht in das Reich Gottes eingehen.“**

Erst dann – und niemals vorher – wird Heilssicherheit für den Erlösten zu mehr als nur einem geflügelten Wort.

3. Geistig wiedergeborene und versiegelte Gläubige

Im Unterschied zu den bloßen Mitläufern und Bekennern gibt es in allen Gemeinden des lebendigen Gottes glücklicherweise auch Gläubige, die erweckt wurden, sich bekehrten und eine geistige Neugeburt erlebten. Es werden aber leider immer weniger. Bei den geistig Wiedergeborenen handelt es sich um diejenigen Menschen, welche der Vater dem Sohn gegeben hat. Jesus Christus betete dazu zum himmlischen Vater:

Johannes Kapitel 17, Verse 1-2
1 So redete Jesus; dann richtete Er Seine Augen zum Himmel empor und betete: „Vater, die Stunde ist gekommen: Verherrliche Deinen Sohn, damit der Sohn Dich verherrliche! 2 DU hast Ihm ja Macht über alles Fleisch (über die ganze Menschheit) **verliehen, damit Er allen, die Du Ihm gegeben hast, ewiges Leben gebe.“**

Die geistig Wiedergeborenen gehören zu den „Erstlingen des Geistes“.

Römerbrief Kapitel 8, Verse 22-23
22 Wir wissen ja, dass die gesamte Schöpfung bis jetzt noch überall seufzt und mit Schmerzen einer Neugeburt harrt. 23 Aber nicht nur sie, sondern auch wir selbst, die wir doch den Geist als Erstlingsgabe bereits besitzen, seufzen gleichfalls in unserem Inneren beim Warten

auf (das Offenbarwerden) der Sohnschaft, nämlich auf die Erlösung unseres Leibes.

Hebräerbrief Kapitel 12, Verse 22-24
22 Nein, ihr seid zu dem Berge Zion und zur Stadt des lebendigen Gottes, dem himmlischen Jerusalem, herangetreten und zu vielen Tausenden von Engeln, zu einer Festversammlung 23 und zur Gemeinde der im Himmel aufgeschriebenen Erstgeborenen und zu Gott, dem Richter über alle, und zu den Geistern der vollendeten Gerechten, 24 und zu Jesus, dem Mittler des Neuen Bundes, und zum Blute der Besprengung, das Besseres (wirksamer) **redet als (das Blut) Abels.**

Für diese ist Heilsgewissheit zugleich auch Heilssicherheit!

Zu dieser dritten Gruppe gibt es drei Untergruppen:

a)
Einige gelangen erst nach Jahren der Nachfolge und schweren inneren Glaubenskämpfen zu einem sieghaften Leben in Christo. Diesen „Heiligen in Christo“ die Echtheit ihrer Umkehr und Hinwendung zum Erlöser abzusprechen, um sie kurzerhand als lediglich BEKENNER abzustempeln, hieße, ihnen ein großes Unrecht zuzufügen.

Wer sich näher mit der an dramatischen Erfahrungen nicht armen Biografie von John Bunyan befasst hat, wird gewiss verstehen, was der Autor zum Ausdruck bringen möchte. Bei Bunyan dauerte es beinahe 8 Jahre, bis sich der erweckte und bekehrte Kesselflicker der überströmenden Gnade versichern durfte und die eisernen Ketten endgültig von seinem drangsalierten Gemüt abfielen. Bunyans mit autobiografischen Zügen behaftetes Buch „Die Pilgerreise“ - während der glaubensbedingten 12-jährigen Kerkerhaft in Bedford geschrieben – behandelt eingehend die verschiedenen Schritte eines Pilgers, der sich aus der „Stadt Verderben“ kommend – auf eine lange und zuweilen gefahrvolle Wanderschaft begibt, um nach durchstandenen Prüfungen sein Glaubensziel (die Stadt des großen Königs) zu erreichen.
(http://bitimage.dyndns.org/german/JohnBunyan/Pilgerreise_In_Bildern_Ausgabe_Fuer_Kinder_2015.pdf)

b)
Andere gelangen nach einer relativ kurzen Phase der Betrübnis zur geistigen Wiedergeburt. Sie wurden erweckt, bekehrten sich und ergriffen ohne zu zögern das ewige Leben. Als Söhne des lebendigen Gottes führen sie ein siegreiches Leben, um viel Frucht zu bringen.

c)
Noch Andere gehören zu denen, die in aller Stille ausreifen. Bereits ihre Bekehrung geschah unauffällig. Eines Tages kommt es zur geistigen Wiedergeburt, und den Betreffenden wird bewusst, dass sie das Eigentum von Jesus Christus sind. Zu dieser Schar von Gläubigen zählen die Stillen im Lande.

Es existiert in diesen Dingen kein fixes Schema. Es ist mitunter hilfreich, das Leben von im Glauben bewährten Männern und Frauen zu studieren, um so den eigenen Horizont zu erweitern. Bei den Einen erfolgte die geistige Wiedergeburt bald nach der Bekehrung, bei Anderen dauerte es länger. Die Gründe dafür sind vielfältig und vom menschlichen Standpunkt aus nicht immer logisch zu begründen. Letztlich aber streben diese unterschiedlichen Berufungslinien einem gemeinsamen Brennpunkt – der unauflöslichen Gemeinschaft mit dem Sohn Gottes – zu. Und das allein zählt!

Résumé

Die „Nichtverlierbarkeit des Heils" gehört in der Tat zu den schwierigsten Lehrfragen überhaupt. Die Befassung mit diesem Thema erfordert viel Weisheit von oben, zugleich aber auch den vollen Einsatz eines von Christi Geist erleuchteten Verstandes. Eine befriedigende Antwort lässt sich nicht im Disput, sondern nur durch wachsende Erkenntnis gewinnen. Es darf dazu keine Schriftstelle verbogen oder abgeschwächt werden. Es ist dabei streng zu beachten, dass die Heilige Schrift ihr eigener Ausleger ist.

Vor der geistigen Wiedergeburt gelangt der Zeugungssame (das lebendige Wort) durch das Hören oder Lesen der Heilsbotschaft in den Glaubenden. Sobald es zum Eindringen dieses göttlichen Samens in den Persönlichkeitskern (d.h. des Menschen Herz) kommt, erfolgt die Neuzeugung. Danach muss es zur Ausgeburt des neuen Lebens kommen, d.h. Christus muss im Gläubigen Gestalt gewinnen. Geschieht das nicht, so verkümmert das embryonale Leben. Im Natürlichen käme es zu einer Totgeburt, und die Zeugung bliebe damit wirkungslos. In adäquatem Sinne sehen wir es im Geistlichen: Verbleibt ein nicht bis zur Ausgeburt des göttlichen Lebens durchdringender Christ im fleischlichen Zustand, so riskiert er durch seine Trägheit, dass sich der Geist Gottes schließlich aus ihm entfernt. Einem schwelenden Docht gleich wandeln solche – wenn sie sich nicht doch noch anders besinnen – ihrem Untergang entgegen.

Zusammenfassend halten wir fest:

a)
Ein geistig Wiedergeborener kann das Heil nicht verlieren. Als Mitgekreuzigter kann und will ein solcher Mensch nicht eine Stunde ohne

Jesus Christus sein, denn er sagt sich wie Paulus:

Galaterbrief Kapitel 2, Vers 20
So lebe also nicht mehr ich selbst, sondern Christus lebt in mir; was (soweit) **ich jetzt aber noch im Fleisch lebe, das lebe ich im Glauben an den Sohn Gottes, Der mich geliebt und Sich Selbst für mich dahingegeben hat.**

Begeht dieser geistig wiedergeborene Christ einen Fehltritt, so befällt ihn alsbald tiefe Betrübnis, so dass er seine Verfehlung bekennt. So wandelt er permanent im Licht, und das Blut Jesu reinigt ihn von jeder Sünde; damit erbringt er viel Frucht und erweist sich als lebendige Rebe am Weinstock.

b)
Ein Bekehrter, der keine Frucht einbringt, wird irgendwann, wie der unfruchtbare Feigenbaum, umgehauen werden, wie Jesus Christus sagt in:

Lukas Kapitel 13, Verse 6-9
6 ER sagte ihnen dann noch folgendes Gleichnis: »Jemand hatte einen Feigenbaum in seinem Weinberge stehen, und er kam und suchte Frucht an ihm, fand jedoch keine. 7 Da sagte er zu dem Weingärtner: ›Sieh, ich komme nun schon drei Jahre her und suche Frucht an diesem Feigenbaum, finde jedoch keine; haue ihn ab! Wozu soll er noch den Platz wegnehmen?‹ 8 Da antwortete ihm jener: ›Herr, lass ihn noch dieses Jahr stehen! Ich will noch einmal das Land um ihn herum graben und ihn düngen: 9 Vielleicht bringt er künftig doch noch Frucht; andernfalls lass ihn umhauen!‹«

Dieses göttliche Gericht wird dann in seiner Ernsthaftigkeit vergleichbar sein mit der Wegnahme der unfruchtbaren Reben vom Weinstock, denn Jesus sagt uns:

Johannes Kapitel 15, Verse 1-6
1 »ICH bin der wahre Weinstock, und Mein Vater ist der Weingärtner. 2 Jede Rebe an Mir, die keine Frucht bringt, entfernt Er, und jede (Rebe), die Frucht bringt, reinigt Er, damit sie noch mehr Frucht bringe. 3 Ihr seid bereits rein infolge des Wortes, das ICH zu euch geredet habe: 4 Bleibt in Mir, so bleibe ICH in euch. Wie die Rebe nicht von sich selbst aus Frucht bringen kann, wenn sie nicht am Weinstock bleibt, so könnt auch ihr es nicht, wenn ihr nicht in Mir bleibt. 5 ICH bin der Weinstock, ihr seid die Reben: Wer in Mir bleibt und in wem ICH bleibe, der bringt reichlich Frucht; dagegen ohne Mich könnt ihr nichts vollbringen. 6 Wer nicht in Mir bleibt, der wird weggeworfen wie die Rebe und verdorrt; man sammelt sie dann und wirft sie ins Feuer: Da verbrennen sie.

FAZIT:

Wer sich in Christo (im Leib Christi) verwurzeln und damit das geistliche Leben in sich ausgebären lässt, fällt nicht vom Glauben ab.

Kolosserbrief Kapitel 2, Verse 6-7
6 Wie ihr nun den HERRN Christus Jesus angenommen (kennen gelernt) **habt, so wandelt nun auch in Ihm: 7 Bleibt in Ihm festgewurzelt und baut euch in Ihm auf und werdet fest im Glauben, wie ihr unterwiesen worden seid, und lasst es an reichlicher Danksagung nicht fehlen.**

Wer dies tut, kann auch nicht vom Glauben abfallen, weil der Sohn und der Vater in ihm wohnen und der Zeugungssame bleibend ist.

Johannes Kapitel 14, Vers 24
„Wer Mich nicht liebt, hält (befolgt) **auch Meine Worte nicht; und doch kommt das Wort, das ihr hört, nicht von Mir, sondern vom Vater, Der Mich gesandt hat.“**

1.Johannesbrief Kapitel 3, Verse 9-10
9 Jeder, der aus Gott erzeugt (geboren) **ist, tut keine Sünde, weil sein Same** (der Lebenskeim aus Gott) **dauernd in ihm ist, und er kann nicht sündigen, weil er aus Gott erzeugt** (geboren) **ist. 10 Daran sind die Kinder Gottes und die Kinder des Teufels zu erkennen: Jeder, der die Gerechtigkeit nicht tut** (übt)**, stammt nicht aus Gott, und (ebenso) auch jeder, der seinen Bruder nicht liebt.**

Die zur Kindschaft Gottes zuvor bestimmten Enrstlinge bewähren sich durch ihr Beharren in der Gnade. Es handelt sich dabei aber nicht um einen Automatismus, sondern um einen kontinuierlichen Ausreifungsprozess, wobei Jesus Christus in diesem Gläubigen wohnt.

Für unentschlossene, wankende und zu Kompromissen mit der Welt neigende Gläubige kann dagegen nicht unweigerlich Heilssicherheit gewährleistet werden. Bei anhaltender Stagnation im Glauben, Fruchtlosigkeit, fortgesetztem Ungehorsam oder großer Unwilligkeit besteht ernsthafte Gefahr, das Heil eines Tages zu verwirken. Dieser Aspekt darf nicht unterschätzt werden und sollte vermehrt Eingang in die sonntägliche Predigt erhalten.

FORTSETZUNG FOLGT

Mach mit beim http://endzeit-reporter.org/projekt/!*

Bitte beachte auch den Beitrag In-eigener-Sache